

Fangemeinde der Strawanzer wächst

Die Blaskapelle feiert 15-jähriges Bestehen

Lutzingen Für Blasmusikfans steht ein besonderer Termin an: Die Blaskapelle Strawanzer feiert 15-jähriges Bestehen und lädt zu einem Jubiläumsabend ins Kulturzentrum IBL nach Lutzingen ein. Dort spielen die Strawanzer am Samstag, 14. Oktober, ab 19 Uhr.

Die Blaskapelle wurde im Jahr 2008 gegründet. Sie setzt sich ausschließlich aus Amateurmusikern aus den Landkreisen Dillingen, Augsburg und dem benachbarten Heidenheim zusammen. Begonnen hatte alles mit einem Geburtstagsständchen. Aus einer spontanen Idee – und natürlich aus Spaß und Liebe zur böhmisch-mährischen Blasmusik – entstand eine auf mittlerweile 18 Musiker und Musikerinnen gewachsene Blaskapelle. „Wir spielen das, was uns gefällt, mit Hingabe und Leidenschaft. Dies war der Schlüssel zu unseren bisherigen Erfolgen“, teilen die Blaskapellenmitglieder Karl-Heinz Heinle und Michael Ebert mit. Eine stetig wachsende Fan-Gemeinde bestätigt die Musiker. „Unser Anspruch ist es, Blasmusik auf der Bühne zu leben und jeden Auftritt zu einem Erlebnis werden zu lassen“, betonen Heinle und Ebert.

Dies sei mit ein Verdienst des ehemaligen musikalischen Leiters Peter Winkler. Ende 2021 übernahm Johannes Mimler als aufstrebender Dirigent und musikalischer Leiter die Strawanzer. Mit ihm habe sich die Kapelle nochmals weiterentwickeln können. Nach Winkler leitet Alexander Dollmann seit Anfang 2023 das Ensemble musikalisch.

Die Strawanzer feiern ihr kleines Jubiläum am Samstag groß im Interkommunalen Bürger- und Kulturzentrum Lutzingen (IBL). Karten gibt es im Vorverkauf (zehn Euro, Abendkasse zwölf Euro) unter Telefon 0170/3411381 oder 0152/54172317 sowie per WhatsApp und die Social-Media-Kanäle. (AZ)



Seit 15 Jahren begeistern die Strawanzer Blasmusikfans. Foto: Strawanzer



Temperamentvoll ging es beim Konzert von Quadro Nuevo auf der Bühne in der Alten Synagoge in Binswangen zu. Foto: Margot Sylvia Ruf

Berauschend ganz ohne Alkohol

Mit der vielfach ausgezeichneten Band Quadro Nuevo wehen Klänge wie Meeresbrisen und musikalische Tsunamis durch die Alte Synagoge Binswangen. Das Publikum dankt stürmisch.

Von Margot Sylvia Ruf

Binswangen Wie ein musikalischer Tsunami agierten sie auf der Bühne der Alten Synagoge, die vier Musiker von Quadro Nuevo. Ihre schon legendären musikalischen Ausdrucksformen und hinreißenden Eigenkompositionen bescheren dem vielköpfigen Publikum ein berauschendes Erlebnis – ganz ohne Alkohol. Die Brettlbühne Lauterbach und die Dillinger Kulturtage hatten dieses kulturelle Glanzlicht ermöglicht.

Es ist eine Musik „wie von einem anderen Stern“ schwärmt am Ende ein Konzertbesucher, der bis aus Heidenheim nach Binswangen gekommen war. Was Quadro Nuevo in satten zwei Stunden mit Leidenschaft, einer hohen Musikalität und einem beeindruckenden Charisma geradezu leichtfüßig serviert, lässt das Publikum immer wieder zu viel Ovation hinreißen.

Die vier Musiker, von denen jeder einzelne ein Star ist, verstehen sich blind. Ein gegenseitiges Lächeln, ein Augenzwinkern, und die Einsätze funktionieren auf den Punkt. Vieles klingt wie zauberhaft improvisiert, und das Gitarrenspiel des jungen Philipp Schiebbeck manchmal wie hingehaucht. Dann wieder temperamentvoll auftrumpfend trifft er Musikbegeisterte, und nicht nur die weiblichen, mitten ins Herz. Seine Optik und besondere Aura tun das Ihrige dazu. Von ihm stammen auch interessante Kompositionen, verrät Mulo Francel, der an Sax und Klarinette vielseitig zu begeistern weiß. Die Facetten eines wahren Könners kommen dabei zum Ausdruck. Das aktuelle Programm „Mare – musikgewordenes Wellenrauschen“ präsentiert die ganze Bandbreite von Quadro Nuevo. Es ist Ton-Poesie von einem mit hohen Auszeichnungen bedachten World-Music-Ensemble, das das

Publikum spürbar beseelt und manchmal nach viel Applaus ganz still verharren lässt. Wenn der gelockte D.D. Lowka den Bass als Projektionsfläche für Trommeln hernimmt, läuft auch das begeisterte Auditorium zu Hochform auf. Der schlaksige Typ mit dem Lausbubencharme kennt die eigene musikalische Stärke und nutzt sie gnadenlos.

Andreas Hinterseher stützt ein Bein auf einen Instrumentenkoffer und entlockt bei einem französischen Walzer seinem Bandoneon, das seine Armbreite ganz schön fordert, hinreißende Klänge. Und sie gönnen sich, völlig uneitel, in schönster Harmonie, die jeweiligen Ovationen des Publikums. Die Vollblutmusiker von Quadro Nuevo machen sich bald auf zu Konzerten in Brasilien, wie Mulo Francel ankündigt.

Der Schöpfer des Tango „Nuevo“, Arthur Piazzolla, kommt dann zu Wort und wird von der zurzeit

meist ausgezeichneten Live-Band gemixt mit Swing vom Feinsten präsentiert. Musikalische Eindrücke aus der Ägäis, ein tief bewegendes Eigenprodukt von Quadro Nuevo, werden angefügt. Das legendäre Antiochia in der Türkei, wo die Toleranz der Religionen keine Glaubensfrage war, gilt den vier Künstlern als wichtiges Symbol in schwierigen Zeiten und Anregung für ein anrührendes Klangerlebnis. Dann bekommt das Publikum noch einen wahren Hörgenuss: Philipp Schiebbeck's Kompositionen, „Immergrün“ und „Dezember“, musikalische Poesie auf der Gitarre feinsinnig interpretiert mit einem Anflug von Melancholie.

Das Publikum, darunter Lauterbachs Brettlbühnen-Chef Gerhard Sauter, will Quadro Nuevo am Konzertende gar nicht gehen lassen. Stürmischer Beifall, Bravorufe und Standing Ovationen. Die Musiker danken lautstark für einen umwerfenden Abend.

Von sanft bis kraftvoll

Das Vokalensemble Dattenhausen und die Harfensolistin Stefanie Rühl begeistern auf der Bühne im IBL.

Von Horst von Weitershausen

Lutzingen Eine bunte musikalische Mischung servierten das Vokalensemble Dattenhausen und die Harfensolistin Stefanie Rühl ihrem Publikum beim gemeinsamen Konzert im IBL von Lutzingen. Bereits bei der Konzerteröffnung mit den Liedern „Come again“, komponiert vom englischen Romantiker John Dowland in goldener Elisabethanischer Zeit, und den Songs „Die Nonne“ und „Der Traum“ von Robert Schumann stellten die Sängerinnen und Sänger des Vokalensembles Dattenhausen ihre stimmlichen Qualitäten unter Beweis. Die engagierte Leitung hatte dabei Josef Gschwind.

Dabei bestachen besonders die Ausgewogenheit im Klang und Reinheit in der Tongebung sowie die außergewöhnliche Homogenität

des Chor-Ensembles, sodass ihre Auftritte an diesem Konzertabend zu einem besonderen Hörerlebnis für das Publikum im voll besetzten Theatersaal des IBL wurden. Einmal mehr unterstrich das bei diesem Konzert hauptsächlich präsentierte englische Liedprogramm, mit welchem großem Engagement Chorleiter Josef Gschwind den Chor an die Kompositionen heranführt. Heraus kommen gesangliche Interpretationen, die jedem englisch-amerikanischen Volksliederfreund ebenso aus der Seele sprechen beziehungsweise singen, wie dem Lutzinger Konzertpublikum, das sich besonders am gesanglichen Arrangement des Beatles-Songs Ob-La-Di, Ob-La-Da“ sowie dem Kinderlied „Old MacDonald had a farm“ von George Mitchell erfreute.

Für einen weiteren Hörerlebnis sorgte die gebürtige Günzburgerin



Konzert beim IBL in Lutzingen mit dem Vokalensemble Dattenhausen und Harfensolistin Stefanie Rühl. Foto: Horst von Weitershausen

Stefanie Rühl, die seit ein paar Jahren ihren Lebensmittelpunkt nun in München hat. Die Jugendmusiziert-Preisträgerin an der Harfe zeigte bereits bei ihren ersten beiden musikalischen Solisten-Auf-

Das Publikum fordert folgerichtig Zugaben ein

tritten an der Harfe, über welche blendende Spieltechnik und Musikalität sie verfügt.

Dies bestätigte sich bei ihren weiteren Vorträgen, wobei sie besonders ihr technisch anspruchsvolles Spiel an der Harfe mit einfühlsamer Musikalität bewältigte. Da konnte das Publikum auch nicht umhin, Zugaben einzufordern, in die auch das Vokalensemble Dattenhausen einstimmte.

Kurz gemeldet

Birkenried

Flamenco-Workshop am Wochenende

Eine eingefleischte Birkenried-Community und die Flamencolehrerin Ari la Chispa haben sich in den vergangenen beiden Jahren gegenseitig regelrecht befeuert. Der Unterricht der Berliner Flamenco-Lehrerin und Tänzerin hat im Tanzsaal eine begeisternde Dynamik entwickelt, die zu enormen Ergebnissen geführt hat. Dies konnte bei der Flamenco-Fiesta am 26. August erlebt werden und wurde mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt. Wer zu der Flamenco-Community Birkenried dazustoßen möchte, melde sich einfach per E-Mail an flamenco@birkenried.de. Infos gibt es auch unter www.flamenco.birkenried.de. Am Samstag, 14., und Sonntag, 15. Oktober, findet ein Workshop statt. Die generellen Kurszeiten sind: Anfänger Samstag, 13.45 bis 14:45 Uhr. Sonntag 10.30 bis 11,30 Uhr; Leichte Mittelstufe Samstag, 15 bis 17 Uhr, Sonntag, 11.45 bis 13.45 Uhr; Mittelstufe-plus Samstag, 17.15 bis 19.15 Uhr, Sonntag 15.30 bis 17.30 Uhr. (AZ)

Dillingen

Mendelssohn Vocalensemble singt in der Basilika

Im Festgottesdienst zur Kirchweih am kommenden Sonntag, 15. Oktober, um 10 Uhr in der Basilika St. Peter in Dillingen erklingen geistliche Motetten der Romantik. Das mehrfach ausgezeichnete Mendelssohn Vocalensemble, das zu den renommiertesten Chören Süddeutschlands zählt, singt unter der Leitung von Karl Zepnik Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Joseph Gabriel Rheinberger und Anton Bruckner mit Basilikaorganist Axel Flierl. Monika Simper übernimmt den Kantorendienst, Stadtpfarrer Monsignore Harald Heinrich zelebriert das Hochamt. (AZ)

Landshausen

Citizen-House-Jazz im Bürgerhaus

Jazzfreude verspricht die Combo H/E/L/H. Georg Hesse aus Ulm (Gitarre), Ralf Huber aus Waiblingen (Trompete) und die Syrgenstein Armin Egenter (Schlagzeug) und Jörg Lanzinger (Bass, Zither) präsentieren Arrangements und nicht alltägliche Titel der Jazzmusik zusammen mit Eigenkompositionen im Bürgerhaus Landshausen in Syrgenstein. Beginn des Jazzabends von DLG – Kultur und Wir und der Initiative Kultur im Bürgerhaus im Rahmen der Landkreis-Kulturtage am Freitag, 20. Oktober, ist um 20 Uhr, Einlass 19.30 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt zwölf Euro. Karten unter www.kulturundwir.de, Platzreservierungen per E-Mail an karten@kulturundwir.de oder telefonisch unter 09071/514999. (AZ)

Lauingen

„Oh Gott, die Türken integrieren sich!“

Einen humorvollen Theaterabend in Lauingen verspricht das neue Stück vom Theater Ulüm in deutscher Sprache und vier Episoden am Donnerstag, 19. Oktober um 18.30 Uhr im Albertus-Magnus-Saal des Elisabethenstifts in Lauingen. Auf selbstironische Weise wird die Geschichte eines türkischen Gastarbeiters erzählt. Das Stück betrachtet von der einen Seite die veränderten Lebensgewohnheiten der in Deutschland lebenden, türkischen Immigranten nach fünfzig Jahren Immigration. Von der anderen Seite betrachtet es auch die „Doppelmoral“. Die Doppelmoral in der türkischen Männergesellschaft und die Doppelmoral der Politiker über den EU-Beitritt der Türkei. Der Eintritt ist im Rahmen der Landkreis-Kulturtage frei, Spenden werden erbeten. (AZ)